

Das bringt die „Pflegerreform 2008“

1. Leistungen im ambulanten Bereich

Erhöhung des Pflegegeldes bis 2012

| Pflegestufe | bisher € | 2008 | 2010 | 2012 |
|-------------|----------|------|------|------|
| Stufe I | 205 | 215 | 225 | 235 |
| Stufe II | 410 | 420 | 430 | 440 |
| Stufe III | 665 | 675 | 685 | 700 |

Erhöhung der Sachleistungen (Pflege durch eine Sozialstation) bis 2012

| Pflegestufe | bisher € | ab 1.7.2008 | 2010 | 2012 |
|-------------|----------|-------------|------|------|
| Stufe I | 384 | 420 | 440 | 450 |
| Stufe II | 921 | 980 | 1040 | 1100 |
| Stufe III | 1432 | 1470 | 1510 | 1550 |

Die Leistungen bei Pflegestufe III / Härtefall bleiben unverändert bei 1918.-€ monatlich.

2. Leistungen für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz

- Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (z.B. demenziell erkrankte Menschen) erhalten Leistungen, auch wenn ihre Pflegebedürftigkeit (noch) nicht den Voraussetzungen für die Pflegestufe I entspricht.
- Personen **mit** einem **geringeren allgemeinen Betreuungsbedarf** erhalten zukünftig **100.- € monatlich** (1200.- € jährlich), Personen **mit** einem **höheren Betreuungsbedarf 200.- € monatlich** (2400.- € jährlich).
- Die Kriterien für die Zuordnung zu einer der beiden Gruppen werden noch bis zum Inkrafttreten der Reform festgelegt.
- Wie bisher können die in einem Kalenderjahr nicht in Anspruch genommenen Leistungen ins nächste Jahr übertragen werden.

3. Verhinderungspflege

- a. Die Leistungen der Verhinderungspflege durch nahe Angehörige werden ebenso wie das Pflegegeld angehoben. Die bisherigen Möglichkeiten der zusätzlichen Erstattung von notwendigen Aufwendungen (Fahrtgeld, Verdienstausschlag usw.) bleiben bestehen.
- b. Werden Leistungen der Verhinderungspflege durch andere Personen erbracht, steigen die Leistungen wie bei der Kurzzeitpflege.
- c. **Verhinderungspflege** kann jetzt **schon nach sechs** (bisher zwölf) **Monaten Vorpflegezeit** in Anspruch genommen werden.

4. Tagespflege

| Pflegestufe | bisher € | ab 1.7.2008 | 2010 | 2012 |
|-------------|----------|-------------|------|------|
| Stufe I | 384 | 420 | 440 | 450 |
| Stufe II | 921 | 980 | 1040 | 1100 |
| Stufe III | 1432 | 1470 | 1510 | 1550 |

Die Leistungen bei Pflegestufe III / Härtefall bleiben unverändert bei 1918.-€ monatlich. Ab 1.7.08 können Pflegebedürftige die Ansprüche auf Tagespflege, Pflegegeld und Pflegesachleistung nach ihrer Wahl kombinieren. Insgesamt dürfen die Aufwendungen je Monat **150 %** des für die jeweilige Pflegestufe vorgesehenen Höchstbetrages nicht übersteigen.

Wird ab 1.7.08 Tagespflege in Höhe von **bis zu 50 %** des Gesamtwertes in Anspruch genommen, bleibt der Anspruch auf das volle Pflegegeld/die volle Sachleistung (100 %) bestehen.

Bei Tagespflege **über 50 %**, wird der darüber liegende Prozentsatz von dem jeweiligen Höchstbetrag abgezogen. Wird beispielsweise Tagespflege in Höhe von 75 % in Anspruch genommen, werden 75 % des Pflegegeldes gezahlt oder 75 % des Sachleistungsanspruches von der Pflegekasse übernommen. Pflegegeld und Sachleistung können darüber hinaus auch neben der Tagespflege kombiniert werden.

5. Vereinfachung der Inanspruchnahme von Leistungen

- Leistungen** aus der Pflegeversicherung können jetzt schon **nach zwei Versicherungsjahren** (statt bisher fünf) in Anspruch genommen werden.
- Spätestens fünf Wochen nach Antragstellung** muss die Pflegekasse dem Antragsteller **ein Ergebnis** mitteilen. Es gilt eine verkürzte Frist von zwei Wochen, wenn ein Angehöriger Pflegezeit beantragt hat.
- Die Bearbeitungsfrist verkürzt sich auf eine Woche, wenn der Antragsteller in einer stationären Einrichtung (Krankenhaus, Reha-Klinik, Hospiz) ist oder während des stationären Aufenthalts ein Antrag auf Pflegezeit gestellt wurde oder der Antragsteller in der ambulanten Palliativversorgung ist.

6. Verbesserung der Leistungen für pflegende Angehörige

- Für pflegende Angehörige werden unter den gleichen Voraussetzungen wie bisher **Beiträge zur Rentenversicherung** entrichtet. **Zukünftig** werden diese Beiträge **auch während eines Erholungsurlaubes** der Pflegeperson eingezahlt.
- Wird ein Angehöriger unerwartet zum Pflegefall so besteht ein Anspruch auf **kurzzeitige Freistellung** von der Arbeit **für bis zu 10 Arbeitstagen** (ohne Entgelt).
- Zusätzlich kann ein Arbeitnehmer/eine Arbeitnehmerin sich für **max. 6 Monate** zur Pflege eines Angehörigen von der Arbeit freistellen lassen. Während dieser **Pflegezeit** erhält der Arbeitnehmer keinen Lohn, ist aber weiterhin sozialversichert.

(Stand: Mai 2008)